Hilfe für die Ärmsten

POWER 4 KIDS / MPS: Nur rund 100 Fälle sind von dieser Krankheit in Österreich bekannt. Power4Kids versucht zu helfen.

Hilfe für Kids. Für einen guten Zweck half Werner Steurer (l.) bei der Veranstaltung Power4Kids mit. Projektleiterin Mary Silli dankte es dem Chef der Custom Cruisers, die schon des Öfteren für Power4Kids im Einsatz waren. FOTO: DWORAK

STOCKERAU / Projektleiterin Mary Silli und ihre helfenden Hände und Unterstützer sind seit vielen Jahren damit beschäftigt, kranken Kindern finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Bei der Power4Kids-Veranstaltung am Rathausplatz, wo Live-Musik durch den Abend führte, halfen verschiedene Motorradklubs mit, Geld für MPS-kranke Kinder einzutreiben. „Alle Beteiligten machen das freiwillig und gratis. Die Freude am Motorradfahren zu verbinden mit der Freude der Kinder, denen wir helfen können, ist einfach Power4Kids pur", so Mary Silli. MPS steht für Mukopolysaccharidose, eine Krankheit, von der in Österreich nur zwischen 80 und 100 Fälle bekannt sind. „Umso seltener die Krankheit ist, desto weniger wird ihr Beachtung geschenkt. Wir wollen dem entgegen wirken."

Durch die Einnahmen werden Therapien finanziert, die für die Kinder unerlässlich sind. „Die erkrankten Kinder haben ohne Behandlung nur eine Lebenserwartung von 15 bis 20 Jahren", so Silli. Bürgermeister Helmut Laab eröffnete die vorbildliche Veranstaltung.

Christine Schmöllerl, Brigitte Pundy, CIT und Anita Frey wärmten sich mit heißem Punsch. FOTO: DWORAK

Ein steiler Weg führt zur Spitze

KLETTERN / Die Teens Sportiv besuchten das Kletterzentrum Weinburg.

STOCKERAU, WEINBURG / Gabriel Ehrentraud, Alpenverein-Jugendleiter, und Pia Edelmann, Jugendreferentin der Sportunion Stockerau, besuchten gemeinsam mit zwölf Jugendlichen aus Stockerau und Umgebung das Kletterzentrum Weinburg. Unterstützt wurden sie von Lisa Vybiral, die ihr beim Alpenverein erworbenes Kletterwissen an die anderen Teenager weitergab.

Nach einer kurzen, aber genauen Sicherheitseinschulung durften die ersten Teenager die Wände erklimmen. Dabei wurde das Prinzip des „Partnerchecks" erörtert und auch gleich angewandt. Bei diesem überprüfen sich der Kletterer und sein Partner am Boden gegenseitig. Die 14- bis 19-jährigen Jugendlichen bestiegen zuerst vor allem leichtere Routen, wagten sich aber bald schon an anspruchsvollere Wände. Dank des überraschend schönen Wetters konnten auch die künstlichen Kletterrouten im Freien genutzt werden.

Alpenverein-Jugendleiter Gabriel Ehrentraud, Sportunion-Jugendreferentin Pia Edelmann, Lisa Vybiral und die Teens Sportiv besuchten das Kletterzentrum Weinburg. FOTO: ZVG